

# Neuer Glanz für Liestals Zentrum

Liestal | Eröffnung der Rathausstrasse bringt Elan und Zuversicht

Mit der Eröffnung der neuen Rathausstrasse ist der Wunsch von Geschäften und Bevölkerung in Erfüllung gegangen. Doch für die Belebung des «Stedtli» am Abend sind noch keine konkreten Massnahmen geplant.

**Sabri Dogan**

Die Rathausstrasse glänzt. Goldene Tischdekorationen und Ballons zu deren Eröffnung symbolisieren eine neue Ära in der Stadt Liestal. Nach mehrmonatiger Bauzeit ist Liestal in Feststimmung. Es ist ein verkehrsfreier Boulevard entstanden. Neun Bänke aus heimischem Eschenholz und hochwertiger Gneis aus dem Tessin säumen die Strassen-seiten.

Lange war die Strasse der Inbegriff von Tristesse. Die Liestaler Einkaufsmeile war dem Verfall geweiht. Läden schlossen und Umsätze sanken. Zu viele Gegebenheiten, die sich kumulierten, brachten viele «Gewerblere» zum Verzweifeln.

Das alte Trottoir wurde als Fremdkörper empfunden. Jetzt ist alles offener und einladender. Die Abgrenzungen sind weg. Die Rathausstrasse ist auf mehreren Hundert Metern eben. Die Besucher des «Stedtli» können ohne Angst gehen. Keine Hindernisse. Keine Unfallgefahr. Die Bänke laden an warmen Tagen zum Verweilen ein. Das stimmt die Liestaler Ge-

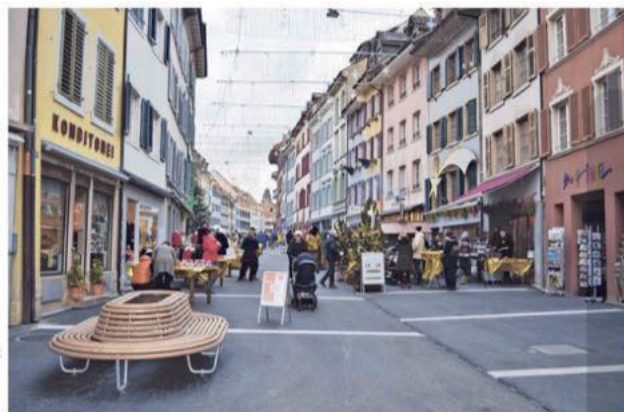
schäftsinhaber nach harten Zeiten zuversichtlich. Teilweise investierten sie. Sie kauften neues Mobiliar, putzten ihre Läden fein heraus oder renovierten, wie die Traditionsbäckerei Finkbeiner, für teures Geld ihren Laden. Neues ist entstanden. Ein afghanisches, ein vegetarisches und ein syrisches Restaurant. Mit dem Café Bar Mia verstrahlt die Rathausstrasse neu italienisches Flair.

Thomas Bretscher, der beauftragte Stadtentwickler von Liestal, sieht rosige Zeiten kommen: «Es wird ab Frühling 2018 Baselbieter Genusswochen mit dem Ebenrain-Zentrum Sissach im «Stedtli» geben. Aktivitäten werden organisiert.» Demnächst gibt es sogar einen Biathlon. Eine Loipe mit künstlichem Schnee wird durchs «Stedtli» angelegt. Stadträtin Regula Nebiker spürt die Begeisterung und Zuversicht der Geschäfte: «Ich höre durchwegs nur noch Gutes über die Zukunft des «Stedtli».»

Aber es gibt sie doch, die kritischen Stimmen. Die Stadt lebt nur am Tag. Nach Ladenschluss kommt die Ruhe. Geschäftsleiterin Bianca Ciraci vom Café Bar Mia sieht auch zukünftig nach dem Eindunkeln keine Perspektiven für ihr Café: «Ab 18 Uhr kann man das Trottoir hochklappen.» Einwohnerrat Jackomuth Hilman bläst ins gleiche Horn: «Eine Belebung der Rathausstrasse ist unbedingt erstrebenswert. Vor allem für die Jugendlichen sollten wir mehr machen.» Und auch Jonas Mundwiler, Vater zweier Kinder, wünscht sich trotz Vatersein mehr Leben im «Stedtli»: «Liestal bietet schon viel Lebensqualität, aber am Abend läuft praktisch nichts.»

Nach dem Umbau der Rathausstrasse erstrahlt diese in neuem Glanz.

Bild Sabri Dogan



ler, Vater zweier Kinder, wünscht sich trotz Vatersein mehr Leben im «Stedtli»: «Liestal bietet schon viel Lebensqualität, aber am Abend läuft praktisch nichts.»

## Musikaktivitäten im «Stedtli»?

Eine Idee für Liestal? Sissach macht mit dem «Jazz uf em Strich» bereits gute Erfahrung. Elisabeth Augstburger, Landratspräsidentin, blickt etwas neidisch auf ihren Landratskollegen Stefan Zemp, Initiator des Jazz-Anlasses: «So was würde uns auch gut tun. Musik belebt. Insbesondere ausländische Musik-Gruppen wären für

mehr «Nachtleben» in Liestal interessant.» Gute Erfahrungen macht bereits das Guggenheim und doch wünscht sich Augstburger mehr Aktivitäten im «Stedtli». Die Perspektiven seien mit der Neugestaltung der Rathausstrasse gegeben.

Sandra Sollberger, SVP-Nationalrätin aus Bubendorf, ist ein belebteres Nachtleben nicht so wichtig: «Nach einem langen Arbeitstag ist ein gemütliches Verweilen zu Hause auch schön.» Sie setzt andere Prioritäten, nach Möglichkeit an einem Samstagmorgen nach Liestal zu fahren: «Mit der Familie zum Lieblings-

beizer zum Zmörgele, das machen wir so oft wie möglich.»

Bretschers Job geht auch im neuen Jahr weiter: «Wir sitzen bereits mit Gastronomen zusammen und werden die Stadt auch am Abend wieder zu beleben.» Der erste Schritt sei gemacht und er fügt an: «Unter anderem zahlen alle Läden und Gastronomen keine Allmendgebühren und Bewilligungsgebühren im ersten Jahr.» Diese anfänglichen Massnahmen sollen Anreiz sein, Liestal noch mehr zu beleben, weitere sollen folgen. Liestal hat noch Potenzial. Es gibt noch viel zu tun.